

## Hausgottesdienst - Reminiscere - Jesaja 5,1-7

*Wenn sie mögen, zünden sie eine Kerze an und halten eine kleine Stille.*

### Eröffnung

"Gedenke HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind." Mit diesem Psalmvers begrüße ich sie ganz herzlich zu diesem Gottesdienst am Sonntag Reminiscere.

Reminiscere - "Gedenke" - das geht in zwei Richtungen; einmal erinnern wir Gott an seine Barmherzigkeit und Güte und zum anderen "gedenken" und bedenken wir unser eigenes Verhalten - und ob es der Güte Gottes entspricht.

Wir feiern diesen Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen

### Eingangslied: EG 98,1-3 Korn, das in die Erde...

1. Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,  
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt -  
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:  
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,  
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.  
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?  
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,  
unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn -  
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:  
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

### Tagesgebet

Gütiger Gott, immer wieder ist es nötig, innezuhalten und zu gedenken.

Deine Güte, die uns leben lässt, zu bedenken, deine Barmherzigkeit, die unser Dasein ermöglicht.

Aber auch bedenken, wie wir selber sind; und ob wir mit unserem Leben deiner Güte und Barmherzigkeit entsprechen.

Sei du bei uns mit deinem Geist und hilf, dass uns das Leben gelingt.

Amen

## Hauptlied: EG 96,1+3+4+6 Du schöner Lebensbaum des Paradieses...

1. Du schöner Lebensbaum des Paradieses,  
gütiger Jesus, Gotteslamm auf Erden.  
Du bist der wahre Retter unsres Lebens,  
unser Befreier.

3. Lieber Herr Jesus, wandle uns von Grund  
auf,  
dass allen denen wir auch gern vergeben,  
die uns beleidigt, die uns Unrecht taten,  
selbst sich verfehlten.

4. Für diese alle wollen wir dich bitten,  
nach deinem Vorbild laut zum Vater flehen,  
dass wir mit allen Heiligen zu dir kommen  
in deinen Frieden.

6. Dank sei dem Vater, unsrem Gott im  
Himmel,  
er ist der Retter der verlornten Menschheit,  
hat uns erworben Frieden ohne Ende,  
ewige Freude.

## Predigt zu Jesaja 5,1-7 Weinberglied

*1 Wohlan, ich will ein Lied von meinem Freund und seinem Weinberg singen. Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fruchtbaren Anhöhe.*

*2 Und er grub ihn um und entsteinte ihn und pflanzte darin edle Reben. Er baute auch einen Wachturm und grub eine Kelter und wartete darauf, dass er gute Trauben brächte; aber er brachte schlechte.*

*3 Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem und ihr Männer Judas, zwischen mir und meinem Weinberg!*

*4 Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg, das ich nicht getan habe an ihm? Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht, während ich darauf wartete, dass er gute brächte?*

*5 Wohlan, ich will euch zeigen, was ich mit meinem Weinberg tun will! Sein Zaun soll weggerissen werden, dass er kahl gefressen werde, und seine Mauer soll eingerissen werden, dass er zertreten werde.*

*6 Ich will ihn wüst liegen lassen, dass er nicht beschnitten noch gehackt werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen, und will den Wolken gebieten, dass sie nicht darauf regnen.*

*7 Des HERRN Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israel und die Männer Judas seine Pflanzung, an der sein Herz hing. Er wartete auf Rechtsspruch, siehe, da war Rechtsbruch, er wartete auf Gerechtigkeit, siehe, da war nur Schlechtigkeit.*

Liebe Gemeinde,

Es ist Erntefest in Israel. Dazu heißt es in der Thora: Das Laubhüttenfest sollst du halten sieben Tage, wenn du eingesammelt hast von deiner Tenne und von deiner Kelter. Du sollst fröhlich sein an diesem Fest, du und dein Sohn und deine Tochter, die Knechte und die Mägde und alle, die in deiner Stadt leben. (Dtn 16,13-16).

Erntefest, so etwas wie Kirmes, die Leute strömen in Massen. Man sehnt sich nach Unterhaltung und Amüsement, nach Tanz und Gesang.

Und Gesang gibt es, der Prophet Jesaja tritt auf und singt von einem Weinbauern - gut passend zum Erntefest - und er singt vom Bemühen des Winzers um seinen Weinberg.

Beste Lage, der Boden entsteint, einen Wachturm gebaut, eine Kelter installiert, Reben bester Qualität gepflanzt, Unkraut entfernt usw. usw.

Alles gut nachzuvollziehen, die Leute hören das Lied und nicken, wissend und verstehend mit dem Kopf.

Aber der - mit so viel Mühe gepflegte - Weinberg bringt nur miese Früchte. Alle Mühe umsonst, alle Arbeit für die Katz, aller Einsatz und alle Pflege ohne Erfolg, ohne gute Ernte.

Ziemlich klar eigentlich, was nun folgt. Kein Mensch leistet sich einen Weinberg, macht sich damit viel Arbeit und hat am Schluss nur Sauerampfer. So kann es jedenfalls nicht weitergehen.

Und deshalb besingt der Prophet auch, was der Winzer mit seinem Weinberg nun zu tun überlegt; und man ahnt die Wut, die den Winzer ergriffen hat.

Alles gut nachzuvollziehen, die Leute hören das Lied und nicken wissend und verstehend mit dem Kopf.

Kein Mensch braucht einen solchen Weinberg und deshalb soll er verrotten; die Wut des Weinbergbesitzers ist nachvollziehbar.

Erst am Ende des Liedes gehen den Leuten die Augen auf: Des HERRN Zebaoth Weinberg nämlich ist das Haus Israel und die Männer Judas seine Pflanzung, an der sein Herz hing.

Jetzt nicken sie nicht mehr - wissend und verstehend - mit dem Kopf, jetzt ziehen sie das Genick ein, denn sie haben begriffen: Hier ist von uns die Rede.

Und sie wissen auch sehr wohl, was Jesaja mit seinen Anschuldigungen meint.

Angeklagt wird wegen Rechtsbruch. Die Richter lassen sich kaufen. Es herrschen mafiose Verhältnisse. Nicht wer Recht hat, bekommt recht, sondern wer am meisten zahlt, oder die besseren Beziehungen hat.

Angeklagt wird wegen der sozialen Ungerechtigkeit. Die einen können sich alles kaufen. Die feinen Damen behängen sich mit teurem Schmuck und edlem Geschmeide und spazieren eitel und kokettierend durch die Stadt. Jesaja beschreibt das in seinem Buch mit Spott und Häme.

Und in derselben Stadt reicht es anderen nicht einmal zum Leben. Damit sie nicht verhungern, müssen sie sich als Sklaven verkaufen, jedes Rechts und aller Würde beraubt. Besonders den verwitweten Frauen und den Waisenkindern geht es katastrophal.

Und ganz speziell das erregt den Ärger des Propheten und den Zorn Gottes - aus dieser Perspektive kommt einem die Wut dann gar nicht mehr so abwegig vor.

So alt der Text ist, so aktuell ist er.

Man muss nur an die Rechtsbeugungen in totalitären Staaten denken und auch in unserer eigenen Geschichte ist da ja noch nicht so lange her.

Haben Unrecht und asoziales Verhalten Folgen? Welche Regeln gelten für das soziale Zusammenleben in einer Gesellschaft? Was ist also erlaubt und was geht nicht?

Und was passiert, wenn ich gegen die Regeln verstoße?

Diese Fragen stecken hinter dem Weinberglied. Und diese Fragen stellen sich uns nicht anders als den Menschen damals.

Wir Heutigen stellen uns Gott ja eher nicht so vor, wie Jesaja, als einen der zornig dreinschlägt und alles vernichtet. Wir haben uns angewöhnt, eher vom lieben Gott zu reden, nicht von einem, der zornig ist und straft.

Aber die Wirklichkeit ist oft genug hart und unerbittlich. Und wer die Gesetze der Wirklichkeit missachtet, bekommt dafür auch die Rechnung präsentiert.

Und wer die Regeln von Fairness und Gerechtigkeit ständig verletzt, wird mit ernststen Konsequenzen rechnen müssen. Der Zorn Gottes, den der Prophet in seinem Weinberglied besingt, ist die religiöse Beschreibung für diese Härte der Wirklichkeit.

Mit seinem Lied will der Prophet uns wachrütteln: Nehmt wahr, was ihr tut! Nehmt wahr, welche Konsequenzen euer Verhalten hat. Nicht jedes Verhalten wird toleriert, schon gar nicht auf Dauer.

Soll ein Land erblühen, so muss es in ihm ein Grundmaß an sozialer Gerechtigkeit geben. Sollen Menschen ihre Begabungen und Fähigkeiten zur Geltung bringen können, so müssen sie die Regeln des sozialen Miteinanders achten.

Von Gott her sind die Voraussetzungen für ein gedeihliches Miteinander geschaffen, die Basis ist gelegt, damit etwas wachsen und gedeihen kann.

Es ist - auch heute - jetzt an uns, uns entsprechend zu verhalten, so dass etwas wachsen kann und gute Früchte möglich sind.

Amen

## Predigtlied: NL 116,1-4 Da wohnt ein Sehnen tief in uns...

### Refrain:

Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.  
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.

1. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir.  
In Sorge, im Schmerz, sei da, sei uns nahe, Gott.

### Refrain

2. Um Einsicht, Beherrtheit, um Beistand bitten wir.  
In Ohnmacht, in Furcht, sei da, sei uns nahe, Gott.

### Refrain

3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir.  
In Krankheit, im Tod, sei da, sei uns nahe, Gott.

### Refrain

4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir.  
Wir hoffen auf dich, sei da, sei uns nahe, Gott.

### Refrain

## Fürbitten und Vaterunser

Gnädiger und barmherziger Gott,  
da wohnt ein Sehnen tief ins uns, nach dir, dich zu sehn und dir nah zu sein.  
Es ist ein Sehnen, ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.  
So bitten dir dich für all das, was uns umtreibt - und wir legen es dir vor in der Stille: - Stille -

Gnädiger Gott, wir bitten dich, dass du unseren Glauben stärkst.  
Schenke es, dass wir uns ganz auf dich verlassen und uns dir anvertrauen - auch dann, wenn uns alles ausweglos erscheinen mag.  
Rühre uns an mit deiner heilenden und versöhnenden Kraft.  
Lass uns aufatmen im Raum deiner Barmherzigkeit.

Gnädiger Gott, wir legen Sterbende an dein Herz und Menschen, die sie versorgen; auch Verstorbene und Menschen, die um sie trauern.  
Auch Kranke und die, die sich Sorgen um ihre Lieben machen.  
Schenke deinen Trost und stärke den Glauben an das Leben, auch wenn der Tod nach uns greift. Lass uns ausruhen im Raum deiner Liebe.

Gnädiger Gott, mach uns zu Boten des Lebens und der Versöhnung in dieser Zeit und in unserer Welt.  
Lass Menschen das Leben erfahren, das wächst und gedeiht - für sie und für andere.  
Schenke uns und allen Menschen den Mut zum Vertrauen auf deine Liebe und erfülle uns mit deinem Geist.  
Und was wir noch auf dem Herzen haben, das legen wir nun hinein in das Gebet, das Jesus Christus uns gelehrt hat: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name....

## Schlusslied: NL 139 Geh unter der Gnade...

### Refrain:

Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen,  
Geh mit seinem Frieden, was auch immer du tust.  
Geh unter der Gnade, hör auf Gottes Worte,  
Bleib in seiner Nähe, ob du wachst oder ruhst.

1) Alte Stunden, alte Tage, lässt du zögernd nur zurück.  
Wohlvertraut wie alte Kleider sind sie dir durch Leid und Glück.

### Refrain

2) Neue Stunden, neue Tage, zögernd nur steigst du hinein.  
Wird die neue Zeit dir passen, ist sie dir zu groß, zu klein?

### Refrain

3) Gute Wünsche, gute Worte wollen dir Begleiter sein.  
Doch die besten Wünsche münden alle in den einen ein:

### Refrain

## Segen

"Gedenke HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind."

Mit diesem Psalmwort haben wir den Gottesdienst begonnen und im Vertrauen, dass Gott seiner Barmherzigkeit und seiner Güte gedenken möge, bitten wir um den Segen Gottes:

**Es segne uns Gott, der VATER, der SOHN und der HEILIGE GEIST: Amen**

*Löschen Sie die Kerze wieder.*

**Gott behüte Sie bis zum nächsten Hausgottesdienst!**